

**Auftraggeber:**

PLANUNGSBÜRO  
HUBERT HENDEL

Planungsbüro Hubert Hendel  
Gustav-Freytag-Strasse 15  
65189 Wiesbaden

**Gemeinde Udenheim  
Bebauungsplan ,Am Spess 4. Bauabschnitt'**

## **Artenschutzuntersuchung**

**Vorgelegt von:**

**plan b** GbR

**Biologie, Ökologie, Natur- und Artenschutz**

Dipl. Biol. Holger Hellwig, Dr. Annette Becker  
Wilhelmstraße 52  
55411 Bingen am Rhein  
Fon: 06721 925 004  
Fax: 06721 925 005  
eMail: hellwig@plan-b-idee.de

## Inhalt

Anlass .....	3
Methode .....	3
Ergebnisse .....	3
Biotoptypen .....	3
Artenbestand.....	4
Bewertung.....	7
Weiteres Vorgehen.....	8

## **Anlass**

Anlässlich der Aufstellung des Bebauungsplanes „Am Spess 4. Bauabschnitt“ der Gemeinde Udenheim eine allgemeine, querschnittsorientierte ökologische Gebietsbegehung durchzuführen. Ziel war es festzustellen, ob planungsrelevante Arten vorkommen und näher untersucht werden müssen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch Tierarten, die einen Schutz nach § 44 BNatSchG genießen.

## **Methode**

Für das Gebiet wurde eine Bestandsaufnahme der Biotoptypen nach Biotopkataster Rheinland-Pfalz (Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, 2008: "Biotopkataster Rheinland-Pfalz, Erfassung der geschützten Biotope - Kartieranleitung") durchgeführt. Mit Hilfe der Biotopkartierung ist eine gute Vorhersage über das Vorkommen planungsrelevanter Arten möglich.

Neben der eigenen Bestandsaufnahme im Januar 2018 wurden die Naturschutzdaten aus LANIS und ARTeFAKT ausgewertet.

Eine weitere systematische Bestandsaufnahme war zwischen Auftragsvergabe und Abgabetermin jahreszeitbedingt nicht seriös möglich.

## **Ergebnisse**

### **Biotoptypen**

Das Untersuchungsgebiet wird ausschließlich ackerbaulich genutzt. Es handelt sich um einen tiefgründigen Lössacker (HA5) mit guten Ertragswerten.

Das Gebiet wird im Norden meist von einem Gebüschstreifen (BB1) begrenzt, der die vorhandene Bebauung auf den Privatgrundstücken abschließt. An diesem Biotoptyp werden keine Veränderungen vorgenommen.

Dem Gebüschstreifen ist ein Wirtschaftsweg vorgelagert. Dieser wurde allgemein als nicht befestigter Wirtschaftsweg (VB2) erfasst. Ein befestigter Wirtschaftsweg quert das Gebiet von Nord nach Süd.

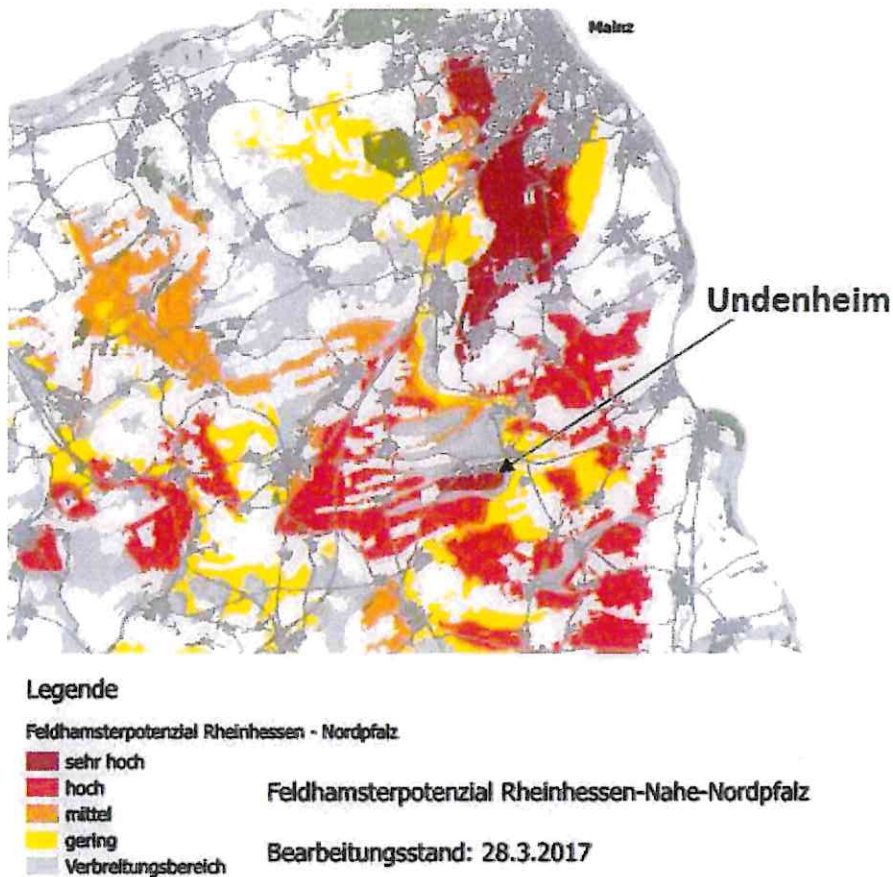


**Abbildung 1: Luftbild zur Lage des Plangebiets am südlichen Ortsrand von Udenheim**

## Artenbestand

Zum Artbestand im Gebiet wurden vorläufig keine systematischen, eigenen Beobachtungen angestellt.

Zum Vorkommenspotenzial des Feldhamsters liegt eine Potenzialkarte für Rheinhessen und die Nordpfalz vor (Hellwig, 2017: unveröffentlicht, Abbildung 2). Im Bereich kommen Schwarzerden auf Kalklöss vor, die für den Feldhamster geeignet sind. Aus den Jahren 2014 bis 2017 liegen Untersuchungsergebnisse aus Feldhamsterkartierungen für die Umgebung des Baugebietes vor, die das hohe Potenzial im Gebiet bestätigen.

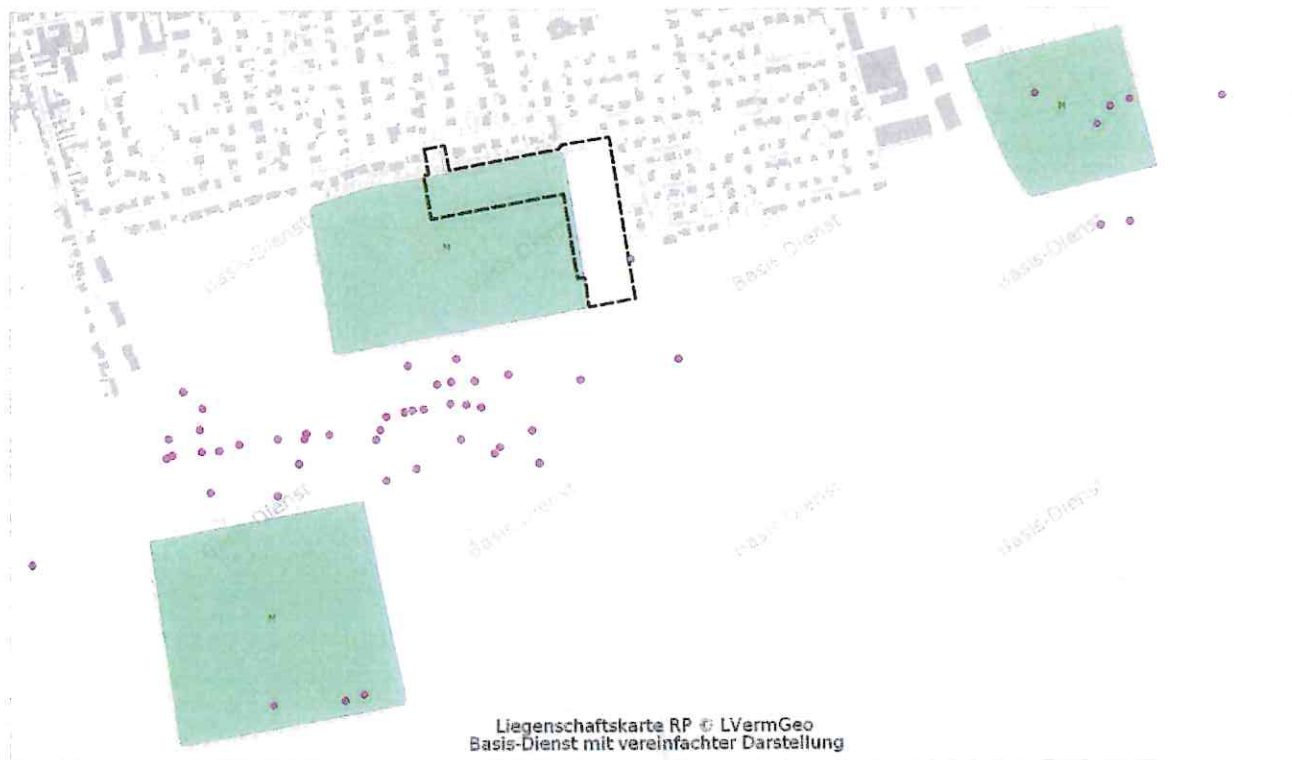


**Abbildung 2: Feldhamsterpotentialkarte Rheinhessen-Nahe-Nordpfalz Stand 28.03.2017 (Ausschnitt), Pfeil markiert Baugebietsfläche**

Funde in hoher Dichte sind vor allem aus 2014 bekannt und betreffen die unmittelbaren Nachbarflächen des Bauvorhabens. Die Baufläche selbst ist Teil einer Feldhamsterschutzfläche der SGD Süd aus den Jahren 2014, 2015 und 2017. Die Schutzflächen sind in Abbildung 3 als grüne Flächendargestellt.

Weiterhin stellt die Ortsgemeinde als Ausgleich für die vorangegangenen Bauabschnitte "Am Spess" sowie für die Gewerbeeinheit "Am Bahnhof" eigene Feldhamsterschutzmaßnahmen im Vertragsnaturschutz an, deren Lage und Umsetzungsstand uns nicht bekannt sind.





**Abbildung 3: Fundpunkte Feldhamster im Gebiet aus 2014 bis 2017 und Schutzflächen der SGD Süd**

Alle weiteren Arten sind in der ARTeFAKT-Datenbank des LUWG und dem Artenraster des LANIS hinterlegt. Von den im Bereich (MTB 6115 – Udenheim) genannten Arten sind die meisten im nahe gelegenen Naturschutzgebiet Hollerheck heimisch. Die nachfolgenden Arten können in den Biotoptypen im Untersuchungsgebiet vorkommen. Die nachfolgenden Tabellen stellen die Arten nach Schutzkategorie (BNatSchG §7(2), Nr.13 und 14) zusammen, die im Gebiet vorkommen können. Eine mögliche Beeinträchtigung durch die Realisierung eines Neubaugebietes im Bebauungsplanbereich wird prognostiziert.

**Tabelle 1: Streng geschützte Arten nach LANIS, deren Biotoptyp und mögliche Betroffenheit**

Artname		Biotoptyp	Mögliche Form der Beeinträchtigung
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	HA5	Verlust von Jagdgebiet
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	HA5	Verlust von Jagdgebiet
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	HA5	Verlust von Jagdgebiet
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	HA5	Verlust von Jagdgebiet
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	HA5	Verlust von Jagdgebiet
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	HA5	Verlust von Jagdgebiet
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	BB1/HC1	Verlust von Lebensraum
<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster	HA5	Verlust von Lebensraum
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	BB1	keine
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer	HA5	Verlust von Lebensraum
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	HA5	Verlust von Nahrungs- r. a.d. Rast

**Tabelle 2: Besonders geschützte Arten nach LANIS, deren Biototyp und mögliche Betroffenheit**

Artname		Biotop	Mögliche Form der Beeinträchtigung
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	HA5	Verlust von Lebensraum
<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	BB1	keine
<i>Anser anser</i>	Graugans	HA5	Verlust von Nahrungsraum
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	HA5	Verlust von Nahrungsraum
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	BB1	keine
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz, Distelfink	BB1	keine
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink, Grünling	BB1	keine
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	HA5/HC1	Verlust von Lebensraum
<i>Eliomys quercinus</i>	Gartenschläfer	BB1	keine
<i>Erinaceus europaeus</i>	Westigel	BB1	keine
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	BB1	keine
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	BB1	keine
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	BB1	keine
<i>Motacilla flava</i>	Wiesen- schafstelze	HA5	Verlust von Lebensraum
<i>Oedipoda caerulescens</i>	Blaupflügelige Ödlandschrecke	VB2/HC1	Verlust von Lebensraum
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	HA5	Verlust von Lebensraum
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	HA5/HC1	Verlust von Lebensraum
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Haus- rotschwanz	BB1	keine
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Garten- rotschwanz	BB1	keine
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	BB1	keine

## Bewertung

Vom geplanten Bebauungsplan sind Tiere des Offenlandes durch Verlust von Lebensraum oder Verlust von Jagd- oder Nahrungsgebiet betroffen. Die Eingriffserheblichkeit des Vorhabens ist aber vor allem für Arten mit kleinem Lebensraum festzustellen. Dazu gehören Feldhamster, Wachtel und Rebhuhn. Für alle weiteren Offenlandarten und die Greifvögel ist aufgrund der vergleichsweise geringen Größe des Plangebietes kein erheblicher Eingriff zu erwarten.

Für die weiteren genannten Arten kann durch die geplante Wohnbebauung mit Gärten erwartet werden, dass das Brutplatz- und Nahrungsangebot eher gesteigert wird, wenn auch naturnahe Gärten mit einheimischen Gehölzen sowie Nisthilfen, Futterstellen u.a. entstehen.

## Weiteres Vorgehen

Für das Gewerbegebiet Hinterm Bahnhof wurde durch plan b auf Basis eines gemeinsamen Ortstermins am 6.8.2014 ein Feldhamsterschutzkonzept (17.12.2014) erstellt. Dieses Konzept kann als Richtschnur für den Umgang mit dem vorliegenden Bauvorhaben dienen. Demnach sind Artenschutzmaßnahmen im Umfang 1:1 zu erbringen, die als hochwertige oder einfache Feldhamsterschutzmaßnahme ausgeführt werden können.

Für die bisherigen Schutzmaßnahmen durch die Gemeinde ist eine Dokumentation erforderlich, aus der hervorgeht, wann und in welchem Umfang Maßnahmen zur Umsetzung vereinbart wurden. Ein Erfolgsmonitoring sollte sich anschließen.

In das Verfahren ist die SGD Süd als Vertragsgeberin für Schutzmaßnahmen auf dem geplanten Baugrundstück einzubeziehen.

**Dipl. Biol. Holger Hellwig**

**Erstellt:** 19. März 2018

**Letzte Änderung:** 19. März 2018

gez. Holger Hellwig